

Hörschmankerl für Kinder und Jugendliche

LITERATUR Auf «Ganz Ohr» präsentieren Berner Autorinnen und Autoren, darunter Lorenz Pauli, Gedichte und kurze Geschichten zum Lachen, Staunen und Nachdenken. Und Musik zum Fürchten.

Eltern haben den Anspruch, ihren Kindern qualitative Spielsachen, sinnvolle Kinderbücher, Geschichten mit einer gewissen Moral vorzulegen. Bis sie – sobald äussere Einflüsse die familiären Wertvorstellungen aufmischen – einsehen, dass sie den Nachwuchs nur durch strikte Abschottung von Castingshows, schwachsinnigen Vorabendserien oder pädagogisch eher wertlosen Heftchen fernhalten können.

Schön ist, dass das eine das andere nicht ausschliesst. So findet ein neunjähriges Mädchen, das sich derzeit für Hörspiel-Mas-

senproduktionen wie «Bibi Blocksberg» oder «Bibi und Tina» begeistert, grossen Gefallen an «Ganz Ohr». Die CD mit ausgewählten, literarisch hochstehenden Geschichten- und Gedichtsammlung ist vom Kinder- und Jugendmedienfestival Köniz (Kibuk) zusammen mit dem Berner Audioverlag Hörmal erstmals herausgegeben worden.

Ausgezeichnete Texte

«Ganz Ohr» ist das Resultat eines Wettbewerbs, bei dem 21 Berner Autorinnen und Autoren ihre Texte für Kinder ab 8 Jahren einreichten. Inhaltlich sollten sich die Gedichte und Kurzgeschichten dem diesjährigen Kibuk-Thema anpassen: verkehrte Welten, schräge Vögel und unglaubliche Begebenheiten. Elf Texte schafften es auf die Hör-CD, jene von Julia Degelo («Güterzüge mögen

Papageien»), Christina Frosio («Nach der Turnstunde»), Nicole Michel («Husch husch») und Stefanie Christ («Glücklechi Hamburger»), Redaktorin dieser Zeitung, wurden aufgrund ihrer Originalität und poetischen Sprache gar prämiert.

Laut der Testhörerin ist «Ganz Ohr» so ziemlich alles – von ab-



Ganz schön gut: Cover der neuen Hör-CD, die morgen erscheint. *vvg*

wechslungsreich über lustig bis hin zu schräg.

Lachen muss sie bei «Das ver-rückte Velo» von Autor Christoph Simon, wo Pony Rosa und Ross Weisinid eines ihrer speziellen Velos suchen. Oder bei dem Teeniekrimi «Stärnebärg abenang» (Peter Imhof), in dem sie berndeutsche Ausdrücke wie «nifle» oder «tütterle» belustigen. In «Glücklechi Hamburger» erkennt sich die Neunjährige gar wieder. Über die merkwürdige Tatsache, dass Hühner und Kühe gnadenlos verspeist werden und Hauskatzen ganz einfach zum Gernhaben da sind, hatte sie sich nämlich auch schon Gedanken gemacht.


Warum der Testhörerin die hochdeutschen Texte leichtes Unbehagen bereiten, weiss sie nicht genau zu formulieren. Es ist aber anzunehmen, dass ein Ge-

dicht wie «Husch husch» für ihr Verständnis zu poetisch ist.

Auch für Eltern ein Hörgenuss

Aus elterlicher Sicht ist «Ganz Ohr» ein Hörgenuss. Endlich mal wieder eine CD, auf der Menschen angenehme Stimmen haben. Und endlich mal wieder Geschichten, bei denen der eine oder andere Elternteil beim Gute Nacht-Sagen gerne liegen bleibt. Weil er deren Ende tatsächlich erfahren will. Und um zwischen den Geschichten den Ton leiser zu stellen. Denn die Übergangsmusik von Multiinstrumentalist Balts Nill findet das Kind schlicht «gruselig».

Miriam Lenz

 **CD:** Ganz Ohr. Audioverlag Hörmal. Ab 28. März im Handel erhältlich. **Vernissage:** Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, Schlossareal Köniz. www.hormal.ch.